

Riga 13.12.1941_1

Die Deportation am 13. Dezember 1941 wurde von der Ordnungspolizei unter der Leitung von SS-Obergruppenführer Kurt Daluege angeordnet. Sie gehörte zu einer reichsweit organisierten Deportation, in deren Folge 25 bis 30 000 Juden in die Ghettos von Riga und Minsk verschleppt wurden.

Etwa 1000 Juden aus dem Bereich der Gestapoleitstelle Münster wurden mit diesem Transport nach Riga verschleppt, unter ihnen etwa 420 Menschen aus dem Gestapo bezirk Bielefeld, von denen wiederum 88 aus Bielefeld kamen. Nur wenige von ihnen haben den Holocaust überlebt. Seit dem 10. Dezember 1941 fungierte die Gaststätte *Kyffhäuser* am Kesselbrink als Aufnahmelager für etwa 420 einheimische und auswärtige

Juden. Der Innenraum war notdürftig mit Stroh bedeckt, die sanitären Bedingungen bezeichnete eine Augenzeugin als „*katastrophal*“. Das Gebäude wurde für jedermann sichtbar von Gestapobeamteten in Ledermänteln bewacht: Straßenbahnen der Linie 3 fuhren regelmäßig am *Kyffhäuser* vorbei, Schüler der benachbarten Schulen wurden von den Beamten angeraunt, schnell weiterzugehen. Auch der Transport mit Bussen des städtischen Betriebsamtes zum Hauptbahnhof fand am helllichten Tage unter den Augen vieler Bürger statt.

Das Stadtarchiv Bielefeld verfügt über eine 26 Bilder umfassende Fotoserie, die die Riga-Deportation vom 11. bis zum 13. Dezember 1941 in Bielefeld dokumentiert. Sie gehört zu den bedeutendsten Fotodokumenten in Deutschland.



Aus einem Schreiben des Landgerichtspräsidenten vom 22. Dezember 1941

„Am 9. Dezember 1941 ist in Bielefeld, ihrem Wohnsitz, die Jüdin Else Sara Rosenberg geb. Kahn gestorben. Sie sollte, wie ein Verwandter dem Amtsgericht Bielefeld mitgeteilt hat, am 13. Dezember 1941 nach Riga umgesiedelt werden, hat aber in der Nacht vom 8. zum 9. Dezember 1941 Veronal genommen, um sich der Umsiedlung durch einen freiwilligen Tod zu entziehen.“

Stadtarchiv Bielefeld | Bestand 300,8 | Sammlung Judaica | Nr. 120



Der Centralhalle am Kesselbrink um 1910. Die Gaststätte ist 1927|28 in *Kyffhäuser* umbenannt worden und diente von 1941 bis 1943 als Sammellager. Heute befindet sich auf diesem Grundstück das Textilgeschäft *Restetruhe*.

